Literaturberichte

zur

allgemeinen botanischen Zeitung.

Nro. 3.

Floren.

4.) *Prodromus Florae Peninsulae Indiae orientalis: containing abridged descriptions of the plants found in the Peninsula of British India, arranged according to the Natural System.* By Rob. Wight, and G. A. Walker-Arnott. Vol. I. London: Parbury, Allen & Co. MDCCCXXXIV. (Fortsetzung.)

„Es ist schwer zu sagen, ob man mehr die unermüdliche und uneigennützige Emsigkeit des Dr. Wallich, oder die liberalen Beschlüsse der Ostindischen Compagnie bewundern soll:“ diese schenkte nach der vorangegangenen Vertheilung die ganze herrliche, für ihr eignes Museum niedergelegte Sammlung der *Linnaean Society*, . . . Diese Societät nahm sie mit tiefer Dankbarkeit an; es wurden Cabinete zur Aufnahme derselben bestimmt und schon ist die Anordnung ziemlich vorgeschritten.

„Dr. Wallich hatte, ehe er Indien verliess, ein *Tentamen Florae Nepalensis illustratae* be-

gonnen, welches ausführlichen Beschreibungen und lithographirten Abbildungen der wichtigsten Pflanzen Nepals gewidmet war. Es sind nur 2 Nummern, jede zu 25 Tafeln, erschienen, welche, abgesehen von ihrem botanischen Interesse, als erster Versuch lithographirter botanischer Tafeln in Indien, und als von eingebornen Künstlern ausgeführt, eine Erwähnung verdienen. In England entwarf er mitten in seinen andern Beschäftigungen den Plan zu einem viel splendideren Werke und führte ihn aus. Dieses Werk, die *Plantae Asiaticae rariores*, besteht aus 3 Bänden im grössten Folio (Lond. 1829—1832) und enthält 295 colorirte Steindrucktafeln, nebst einer Charte von Indien, worauf die verschiedenen Reisen der bedeutendern Botaniker bezeichnet sind: im begleitenden Texte findet man einige bewunderungswürdige Monographien, wie die des Prof. Nees v. Esenbeck über die ostindischen *Laurinae* und *Acanthaceae*, die von Hrn. Bentham über die *Labiatae*, vom Prof. Meisner über die Gattung *Polygonum* und vom Prof. v. Martius über die *Restiaceae*. Dieses ist, wie Hooker sagt, sein *magnum opus*, worauf Wallichs Ruhm als Botaniker fest gegründet steht.“ . . .

„Wir erwähnen nun der Materialien zu unsrer gegenwärtigen Flora. Wirft man einen Blick auf die von Wallich (auch Flora 1834 S. 3, 4) genannten Nebensammlungen, so bemerkt man, dass eine derselben von Dr. Wight, einem der Urhe-

ber dieses Bandes, gemacht worden ist.*) Die Pflanzen wurden aus verschiedenen Theilen der Halbinsel, als: Samulcottah und den Rajahmundry Circars, Madras, den Nilgerri- und Dindygul-Gebirgen und Courtallum erlangt. Ein correspondirendes Exemplar mit Benennung (obwohl leider oft ohne genaue Standortsangabe) war von den meisten zurückbehalten worden, wo es Duplicate gab, so dass wir nun in den meisten Fällen im Stande waren, unsere Pflanze mit der in Wallich's Liste genannten zu identificiren. Wight war damals am botanischen Etablissement zu Madras angestellt und wollte eben eine bedeutende Reise antreten, die ihn auf 2 Jahre beschäftigen sollte, worin er die pflanzenreichsten Districte des südlichen Indiens, mit Einschluss der Küste Malabar, zu besuchen gedachte; aber dieses Etablissement, das einzige in der Präsidentschaft Madras, ward aufgelöst, die Expedition so verhindert, und Dr. Wight nach Negapatam versetzt, in dessen Nähe nun die Hauptsammlungen gemacht

*) Wir erfahren hierdurch, dass der jetzige Mitautor dieser Flora Dr. Robert W., Arzt (»Surgeon,« und in Bot. Zeit. 1854 S. 7. als »Oberfeldarzt« und thätiger Botaniker genannt) mit dem frühern Assistant Surgeon R. Wight (der also nicht Richard heisst), welcher als fleissiger Botaniker und Zustandebringer einer äusserst bedeutenden Sammlung, nämlich des Herb. Wight. und als Dir. des bot. Gartens zu Madras ebendas. S. 4, 6, genannt ist, eine und dieselbe Person sey.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05181-0541-3

wurden, die er seit seiner Ankunft in England zu vertheilen im Stande war. Seine Sammler sind indess in andern Theilen Indiens fleissig gewesen, so dass sich auch Pflanzen aus bedeutenden Entfernungen, wie Courtallum und Dindygul in unsern Händen gehäuft haben. Ausserdem hatte W. eine schätzbare Sammlung von Klein's und Rottler's Pflanzen, kurz bevor er Indien verliess, durch Kauf erworben: und da diese Exemplare benannt sind, so haben sie uns zur Aufklärung vieler zweifelhafter Synonyme bei Willdenow, Roth, DeCandolle und A. viel Hülfe gewährt."

„Fast alle unsre neuen Species sind aus den gebirgigen Districten; dennoch müssen wir bekennen, dass unsre Kenntniss von denselben noch sehr beschränkt ist, so dass, wenn die Nilgerri- und Dindygul-Gebirge genügend erforscht seyn werden, wahrscheinlich ein Drittheil oder noch mehr dem Pflanzenverzeichnisse der Halbinsel beizufügen seyn wird."

„Dagegen halten wir uns für überzeugt, dass es längs der östlichen Küste, wenig oder fast gar keine Neuigkeiten mehr geben wird; die Habichtsaugen der Missionäre scheinen dort nichts übersehen zu haben; und dennoch sehen wir täglich Pflanzen aus jenen wohl erforschten Gegenden als neue Arten beschreiben. Diesem Uebel abzuhelfen ist der unangenehmste und wohl schwierigste Theil unsrer Bemühungen gewesen: so verschieden waren oft die gegebenen Beschreibungen und die Gattungen, wo-

zu man die Pflanzen gebracht, dass es oft einer Ausschweifung der Imagination und des Festhaltens an einem einzelnen hervorstechenden Punkte im Baue bedurfte, um sie zur Vergleichung zusammen zu bringen. Wo wir vollständige Beschreibungen vor uns hatten, wie in Lamarck's *Encycl. méth.*, haben wir uns mehr zu Hause gefühlt: in solchen Fällen fanden wir es häufig von Nutzen, die Pflanze nach der Beschreibung vor dem geistigen Auge bildlich darzustellen, und so sind wir zuweilen im Entdecken ihrer wahren Verwandtschaft glücklich gewesen; wenn wir diess aber gethan hatten, mussten wir zuweilen ehe wir die imaginäre Pflanze mit einer der unsrigen ganz übereinstimmend bekamen, Theile der Beschreibung als irrig oder nach einer andern Species entworfen, ausscheiden. Unsre Beweggründe dafür entsprangen hauptsächlich aus der festen Ueberzeugung, dass fast alle von Willdenow, Lamarck, Vahl, Roth u. A. beschriebenen Pflanzen von der Halbinsel (oder aus Ostindien, wie sie sich gewöhnlich ausdrückten,) in einer oder der andern Form entweder in den vor uns liegenden Sammlungen oder in den von den Missionären gemachten vorkommen; und wir sind in dieser Ansicht durch zahlreiche Fälle bestärkt worden, wo wir authentischere Materialien zu Führern besassen; zuweilen fanden wir die Beschreibungen so sehr von der Sache selbst abweichend, dass wir nur allein im Vertrauen auf die Genauigkeit der Missionäre — und ihre Belehrung haben wir beim Abwä-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05181-0543-4

gen mit andern Beweismitteln fast ohne alle Ausnahme glaubwürdig befunden — den Glauben erhielten, dass der Beschreiber dieselbe Art vor sich hatte, in andern Fällen waren die Beschreibungen offenbar erzwungen und übertrieben, dass nur ein Unterschied in Worten erschien, keiner in der Natur bestand."

„Im vorliegenden Bande, für welchen wir allein verantwortlich sind, sind die Beschreibungen von uns selbst, ohne Beistand unsrer Freunde entworfen: wir haben so sorgsam als möglich die erwähnten Hülfsmittel erschöpft, ehe wir dazu schritten, eine neue Species aufzustellen; wegen der Unvollkommenheit der von den meisten Botanikern gegebenen Charaktere der wesentlichen oder unveränderlichen Theile fanden wir uns zuweilen ausser Stande, unsern Wünschen nachzukommen und solche Species haben wir (mit einem Kreuze †) als zweifelhaft bezeichnet... Durch die Aufräumung und vielleicht Tilgung dieser möchten künftige Botaniker der Sache nützen. . . Es ist leichter dem Unheil vorzubeugen, als vorhandenes zu beseitigen."

„Unser IIr Band wird durch mehrere schätzbare Beiträge bereichert seyn, für welche wir ihren Verfassern Dank zu sagen Gelegenheit nehmen. Prof. DeCandolle hat schon den grössern Theil der Compositae bestimmt und benannt und mehrere schätzbare Mittheilungen über die neuern Arten gemacht. Prof. Nees v. Esenbeck hat in Wallich's *Plantae Asiaticae rariores* (II. p. 58—76

& III. p. 79 — 117) die ostindischen *Acanthaceae* und *Laurinae* bearbeitet und revidirt nun zu unserm Vortheile den Theil seiner grossen umfassenden Abhandlungen, der speciell die Halbinsel betrifft. Desgleichen hat derselbe uns sein Manuscript, das die Beschreibung der *Solanaceae* und die der *Gramineae* enthält, zugestellt uud ist gegenwärtig mit unsern *Cyperaceae*, auch den *Junceae*, beschäftigt (s. unten: Wight's *Contributions).* Die *Labiatae* und die *Scrofulariae* besorgt George Bentham, Esq., der kundige Autor der Monographie der *Labiatae.* Dr. Lindley übernimmt die *Orchideae*, Dr. Hooker die *Filices* und Dr. Greville die *Algae.* Prof. v. Martius hat schon in Wallich's *Pl. Asiat. rar.* alle unsre *Restiaceae* und Dr. C. F. Meisner zu Bern unsre *Polygona* beschrieben.". . .

„Unsre Charakteristiken der Gattungen wird man gewöhnlich ausführlich finden, während die der Species fast überall die Linné'sche Vorschrift von bloss zwölf Worten sehr überschreiten. Die Species haben sich indessen seit der Zeit des Vaters der Botanik so sehr vermehrt, dass man leicht einsieht, dass, da die specifischen Charactere jezt zwischen mehr Arten zu unterscheiden haben, sie entsprechender Verlängerung bedürfen; wir gestehen indess, dass diess nicht unser Hauptgrund war. In einem Lande von solcher Ausdehnung wie Indien hat man noch vielem Neuen entgegen zu sehen: unser Ziel bei Entwerfung der Species-Charaktere war

daher, jeden wesentlichen Theil, der nicht der ganzen Gattung gemeinsam zukommt, zu erschöpfen und die verschiedenen zu unsrer Beobachtung gekommenen Variationen der Belaubung und der Pubescenz darzulegen; unsre Charaktere mögen daher eigentlich für abgekürzte Beschreibungen, wobei alles Uebrige und Unwesentliche ausgelassen ist, gelten. Wir hoffen deshalb, dass, wenn neue Pflanzen entdeckt werden, man ihre Unterschiede bald bemerken wird, und andrerseits, dass, wenn eine Pflanze, obschon aus einem entlegenen Landstriche kommend, unter unsre Beschreibung passt, man nicht nöthig finden wird, sie mit einer neuen Benennung zu belegen."

„Man wird uns vielleicht wegen des Tilgens von Species hart tadeln. Wir haben es jederzeit für ein Tändeln mit der Natur gehalten, Species nach geringen und wandelbaren Gründen zu unterscheiden. . . Bevor wir bestimmten, was eine eigne Species sey, untersuchten wir sorgfältig zahlreiche Exemplare von derselben und von verschiedenen Standörtern: und in sofern hatten wir einen Vortheil vor vielen andern europäisehen Botanikern, die indische Pflanzen beschrieben haben, voraus, indem diese nur ein oder zwei vereinzelte Specimina gesehen haben. Zahlreiche Beobachtungen wurden auch an den Pflanzen in ihrer heimathlichen Lage gemacht, deren Resultat dahin ausfiel, zu beweisen, was wir durch Beispiele in diesem Bande häufig nachzuweisen uns bemüht haben, dass keine bestimmte Gestalt

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05181-0546-2

des Blattes oder Quantität der Behaarung irgend von Gewicht ist, obschon beide bei jeder Art innerhalb gewisser Gränzen der Variation gehalten sind. Was Varietäten betrifft, so haben wir deren selten, ausser wohl ausgezeichnete und ziemlich constante, unterschieden; wir wissen wohl, dass diese dem entsprechen, was einige Naturforscher Species nennen; unsere eignen Beobachtungen haben uns aber überzeugt, dass Varietäten und Formen, so gut wie Species, in ähnlichen Lagen und selbst in sehr verschiedenen Lagen mehrere Jahre hindurch constant seyn können, wenn man sie aus Samen zieht, er möge vom ursprünglichen Standorte oder von cultivirten Pflanzen herrühren, wovon Getreide und Küchengewächse Beispiele abgeben."

Die angewandte Terminologie ist entweder rein englisch, oder doch so weit, als der lateinische Ursprung es nur erlaubt; letzteres gilt in Bezug darauf, dass z. B. die Endung *osus*, wofür englische Grammatiker *ous* vorschreiben, in dieser Flora lieber mit *ose* wieder gegeben ist, weil das oft schon vorhandene englische Wort auf *ous* von gleichem lateinischen Ursprunge, als in anderem Sinne gebräuchlich, zweideutig seyn würde.*) Einige, als:

---

*) Dem Ref. hat übrigens bei dem Gebrauche englischer botan. Werke der englisch-lateinische Anhang von Borkhausen's botan. Wörterbuch in Ungewissheiten immer ausgeholfen, auch Nemnich's Polyglotten-Wörterbuch der Naturgesch.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05181-0547-7

even (eben), *smooth* (ohne Rauhigkeiten), *glabrous* (kahl) u. a. werden noch express festgestellt. . . *pinnated* wird nicht bloss nach DeC. mit eingelenkten Blättchen, sondern in weiterem Sinne genommen, weil dieser Punkt an trocknen Exemplaren schwer auszumitteln ist.

„Unsre Synonyme sind zweierlei, beständig angeführte Werke und solche, die es nur bei Gelegenheit sind. Zu den erstern gehören DeCandolle's *Prodr. Syst. nat. r. veg.*, die erschienenen 4 Bände; Sprengel's *Systema Veget.* als das letzte Verzeichniss nach dem Linné'schen Systeme, obgleich in vielen Punkten incorrect. Roth's *N. Plantarum Species;* Roxburgh's *Plants of the coast of Coromandel* und seine *Flora Indica* in beiden Ausgaben; von Abbildungen ohne systematische Beschreibungen sind: Rheede's *Hortus Malabaricus*, Rumphius *Herbarium Amboin.*, Burmann's *Thesaurus Zeylan.* und Plukenet's Abbildungen citirt; und von Catalogen Wallich's erwähnte Liste und Wight's Catal. Cataloge *(Ca-*

---

thut dasselbe. Die nicht zahlreichen englischen Termini, die nicht aus dem Lateinischen kommen, kann auch der Nicht-Engländer sich fast mechanisch einlernen und benutzen, wie Nichtlateiner nur mit Hülfe der erlernten lateinischen Kunstausdrücke nach Persoon's Synopsis Pflanzen zu bestimmen versuchten, wie Refer. öfters sah.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05181-0548-3

talogue of dried specimens of plants distribut by Dr. Rob. W.), welche beide, um als Beilagen zu den vertheilten Pflanzen-Exemplaren zu dienen, lithographirt worden. Die andere Classe von Autoren führen wir hier nicht einzeln auf; Linnaeus, Vahl, Willdenow, Lamarck u. v. A. wären zu nennen: diese werden nur citirt, wenn sie entweder einer neuen Species, oder einer alten eine neue Benennung gegeben. Bei den *Büttneriaceae* konnten die Vff. Schott's und Endlicher's *Meletemata bot.* sich nicht zur Benutzung verschaffen; aber die meisten dort vorgeschlagenen Gattungen mögen zu denen gehören, die St. Hilaire transitorisch nennt. Ueberall, wo wir ein authentisches Exemplar aus eines Autors eigenem Herbarium gesehen und sorgfältig untersucht, oder ein correspondirendes vor uns hatten, als wir die Pflanze beschrieben, haben wir nach DeC's. Beispiele ein Ausrufungszeichen (!) beigesetzt."

„Man tadelt es vielleicht, dass wir nicht einheimische Namen gegeben haben; solche haben wir absichtlich umgangen." . . . Wallich sagt in seiner Ausgabe der *Flora indica* II. p. 99. dass die von den Eingebornen Nepal's den Pflanzen gegebenen Namen im Allgemeinen ungewiss und schwankend sind, und er werde sie nur gebrauchen, wo er von ihrer Richtigkeit ziemlich überzeugt sey; und Carey l. c. p. 415. zum Worte *Munho-khoshee*: „Der hier gegebene Newar-Name ist im Auszuge aus Dr. Buchanan's Briefe *Munko-khoshee* geschrieben,

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05181-0549-1

und ist einer von den Hunderten, die leicht durch solche Missverständnisse entstehen können, wenn mit den Sprachen der Eingebornen nicht oder wenig bekannte Personen aus deren Munde Wörter niederschreiben. Dr. Buchanan sprach nur das Hindustani, und ein Newar gab ihm auf eine Frage zur Antwort *Munko-khoshee* (-koschi), welches Wort ein hindustanisches ist, und Herzensfreude oder Ergötzen bedeutet. Vielleicht benennen die Nepalesen den Baum mit diesem hindustanischen Worte, wahrscheinlicher aber ist es, dass jener Mann nur sagen wollte: „es sey ein ergötzlicher Baum.“ (Unter *Averrhoa Carambola*, p. 141. dieses Prodr. wird auch nach Hamilton angeführt, der Name *Carambola* sey nichts, sondern heisse im Sanskrit *Karmaranga*, in der Vulgärsprache dort in *Kamaranga*, corrumpirt; und W. & A. schreiben p. 122. eine Cedreleengattung, die Adr. de Jussieu *Chukrasia* nannte, nun *Chickrassia*, weil Roxburgh den im *Hort. Beng.* falschgedruckten einheimischen Namen in „*Chikrassee*“ berichtigt hat, ferner der zeylonische Name der *Stylocoryne Webera Rich.* sey nicht *Tarenna*, wie Gärtner sie nennt, sondern *Tarana*.)“

„Was die Begränzung des Gebietes unserer Flora betrifft, so wird man dieses bei einem Blicke auf die Charte sehr ausgedehnt finden: es war unser Plan, den ganzen Landstrich, der innerhalb des ungleichseitigen Dreiecks, welches vom Cap Comorin, Surat und Rajahmundry gebildet wird, zu umfassen,

oder in andern Worten, den Strich von 8 bis 21° N. Breite an der Westküste und bis gegen 17° an der Ostküste, und von 73 bis 83° östliche Länge. Aber die Küste Malabar ist seit Rheede's Zeiten fast ganz vernachlässigt worden, und trotz unserer äussersten Bemühungen haben wir nicht eine einzige Species aus der Präsidentschaft Bombay erlangen können. Nach der Charte in Wallich's *Plantae As. rar.* scheint der Obrist Sykes die Umgegend von Bombay durchforscht zu haben, wir sind aber ohne Kunde von seinen Sammlungen."

Die Uebersicht des von den Verfassern eingeschlagenen schon berührten systematischen Ganges ist folgende:

A. Dicotyledones Juss. — Exogenae DC.

I. Thalamiflorae DeC.: Cl. 1. Hypopetalae J.

II. Calyciflorae DC.: Cl. 2. Peripetalae J. 3. Epipetalae J. 3. Epicorollae corisantherae J. 4. Epicorollae corisantherae J. 6. Pericorollae J.

III. Corolliflorae DeC.: Cl. 7. Hypocorollae J.

IV. Monochlamydeae DC.: Cl. 8. Hypostamineae J. 9. Peristamineae J. 10. Epistamineae J. 11. Diclines J. §. 1. Angiospermae. §. 2. Gymnospermae.

B. Monocotyledones J. — Endogenae Phanerogam. DC.

Cl. 12. Monoepigynae J. 13. Monoperigynae J. 14. Monohypogynae.

C. Cl. 15. Acotyledones Juss.

§. 1. Ductulosae Arn. — Endogenae Cryptogamae DC.

§. 2. Eductulosae Arn. — Cellulares DC.

Rhizantheae kommen hier nicht zwischen Mono- und Acotyledoneae, nach angegebenen Gründen.

Ueber die Flora selbst und aus derselben nun Einiges: — Dieser Iste Band, von den vollkommenen Gewächsen anhebend, umfasst die *Hypopetalae* J. oder *Thalamiflorae DC;* von *DeC*'s. *Calyciflorae* aber die grosse Classe *Peripetalae* J., *die Epipetalae* J. und die *Epicorollae corisantherae.* Auch dieser Band hat schon sein vollständiges Register der Abtheilungen, Familien, Gattungen und Species nebst Synonymen. Im Texte sind die Gattungen jeder Familie besonders numerirt; die Species aber in jeder Gattung für sich benumerirt und ausserdem mit der fortlaufenden der ganzen Flora bezeichnet. Herr W. Arnott, zum Trennen sonst nicht geeignet, stellt doch 3 neue Familien auf: *Millingtoniaceae*, zwischen *Sapindaceae* und *Meliaceae*, mit 2 Species; die *Xanthoxylaceae („Zanthoxylaceae") Arn.*, welche die *Xanthoxyleae* N. ab E. & Mart. und die *Ailantheae Arn.* umfassen, zwischen *Rutaceae* und *Simarubeae;* und *Surianeae* mit nur einer Gattung zwischen *Crassulaceae* und *Ficoideae.* Bei den *Bixinae* wird Don's abweichender Meinung über ihre Verwandtschaft erwähnt.

Neue Gattungen sind viele, meistens aus ganz

neu entdeckten Pflanzen, gebildet; z. B.: unter den *Celastrinae*: *Pleurostylia*; unter den *Leguminosae*: *Geissaspis*, *Shuteria* und *Johnia* (weil Johnia Roxb. = *Salacia*), diese *Johnia* W. & A., hiess im Texte noch *Notonia* W. & A., welcher Name aber in den Addendis, wegen *DeC's.* früherer *Notonia* in *Arch. de Bot.* Decbr. 1833. (nun auch in Wight's *Contributions* p. 23., s. unten) mit *Johnia* vertauscht wird; unter *Umbelliferae*: *Ozodia*; unter *Rubiaceae Guettarda*: *Santia* und *Eupyrena*. — Auch Wiedervereinigungen von Gattungen kommen vor: *Cissus* kommt unter *Vitis* als Abtheilung; *Balsamodendron* Kunth zu *Protium*; *Balsamina DeC.* zu *Impatiens* zurück. *Larbrea aquatica* unter Stellaria.

Beispiele der sehr häufig vorkommenden Species, unter welchen mehrere (2 - 3 - 4) Species des De-Candolle'schen *Prodromus*, selbst von Sprengel aufgeführte, vereinigt werden, theils als ganz gleich, theils als Varietäten, sind unter andern: *Anamirta Cocculus* (*Menispermum Cocc. L.*, *Cocculus suberosus lacunosus*, *orbiculatus* und *flavescens DC.*); dann *Cocculus acuminatus*; *Sida acuta* und andere *Sidae*; *Vitis adnata*, unter *Vitis tomentosa* stehen sogar vier Heyne-Roth'sche Species, die auch *DeC.* im Prodr. hat. Beiläufig: bei *Sida acuta* ist ein Druckfehler, nämlich Rumph. Amb. 5. t. 18. f. 2. (übrigens als "mala„ citirt) statt 6. t. 18. f. 2. — Bei *Dodonaea* ist nebenbei gesagt, wie an 4 benamte

Arten zur *D. viscosa* gehören mögen. *Cardamine sylvatica* mit 4 andern und mit? *parviflora DC.* werden zur *C. hirsuta* gezogen. Diese Pflanze, so wie *Capsella Bursa pastoris*, erinnern an Europa, sind aber als ursprünglich wild dort angegeben, in gebirgigen Gegenden. *Fumaria officinalis* ist aber, als wahrscheinlich eingewandert, mit * bezeichnet, desgleichen *Papaver somniferum* als eingeführt. — Bei *Xanthochymus ovalifolius Roxb.* = *Stalagmitis cambogioides Moon Catal. of Ceyl. pl.* (et Murr.?) ist gesagt, dass nur dieser ein in den Künsten brauchbares Gummi-Gutti gebe, nicht die *Garcinia Cambogia*, *(Cambogia gutta L.)* *).

(Beschluss folgt.)

---

*) Ein Beispiel nomenclatorischer Kritik: Bei Gomphia Schreb. p. 152. ist gesagt, dass wahrscheinlich Walkera serrata W. zur ostindischen G. angustifolia gehöre und = Gärtner's Figur seiner Meesia (oder Walkera) sey, die Gattung Walkera sey gewiss nur auf eine americanische Pflanze einzuschränken, da aber der Name der zeylonischen Walkera nicht nach einem Autor so genannt worden, sondern weil sie auf Zeylon Walkaera, wilder harter Baum, (gewöhnlicher jedoch bo kaera) genannt wird, demnach dieser Baum nur der indischen Pflanze bestimmt ist, so wäre die americ. Pflanze neu zu benennen; wolle man ihr jedoch den Namen Walkera lassen, so sey er dann nicht mehr = Walkaera, sondern die americ. Pflanze möge dann fortan zu Ehren des Obrist Walker, jetzigem Gouverneurs von Zeylon, eines Förderers der Botanik, Walkera heissen.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05181-0554-6

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1835

Band/Volume: 18

Autor(en)/Author(s): Wight Rob., Walker A.

Artikel/Article: Prodromus Florae Peninsulae Indiae orienytlis: containing abridged descriptions of the Plants found in the Peninsula of British India, arranged according to the Natural System 2033-2048